

Vorgehen bei Mobbing-Verdacht

Wenn wir bei einer Schülerin klare Anzeichen für Mobbing wahrnehmen, dann ergreifen wir unverzüglich folgende Schritte.

- 1.) Beratungslehrerin (HIR) und Schulleiter (LS) werden über den Verdacht informiert.
- 2.) Beratungslehrerin und Klassenlehrer(in) führen **sofort** ein Gespräch mit dem Opfer. Sie ergreifen erste Maßnahmen: Mobbing-Tagebuch, evtl. Zusammenbringen mit anderen Opfern, evtl. Gespräch mit den Eltern.
- 3.) Beratungslehrerin und/oder Klassenlehrer(in) sprechen den Verdacht in der Klasse aus und informieren über das Thema Mobbing. Die zentralen Botschaften lauten:
 - a. Die Anonymität des Mobbings wird aufgehoben.
 - b. Alle Schülerinnen werden zur Zivilcourage angehalten.
 - c. Es gibt keinen Strafaspekt. Täter und Opfer sollen ihr Verhalten ändern.
 - d. Aber: „Wenn jemand geht, dann die Täter, nicht die Opfer.“
- 4.) Der Schulleiter führt das Gespräch mit den (vermeintlichen) Tätern, aber erst nach dem Gespräch mit dem Opfer und dem Klassengespräch. Und frühestens am Tag nach dem Gespräch mit dem Opfer.
- 5.) Schulleiter, Beratungslehrerin und Klassenlehrerin beraten das weitere Vorgehen. Die Elemente sind:
 - a. Das Schutzengelkonzept.
 - b. Konzentrisches Vorgehen bei weiteren Gesprächen:
 - i. zuerst mit dem Opfer,
 - ii. positive Schülerinnen einbinden,
 - iii. in der Klasse „Mobbing“ allgemein besprechen,
 - iv. mit Zuschauerinnen sprechen, sie zu Courage ermutigen,
 - v. mit aktiven Mitläuferinnen sprechen, Verhalten spiegeln,
 - vi. erst zum Schluss wird mit der Täterin gesprochen.

Das Opfer wird über jeden Schritt informiert!

Diagnose von Mobbing

Wodurch unterscheidet sich Mobbing von anderen Gewaltformen?

- 1.) Es besteht ein Kräfteungleichgewicht.
Das Opfer / die Opfergruppe steht den Tätern allein und hilflos gegenüber.
- 2.) Die Übergriffe kommen häufig vor und erstrecken sich über mehrere Wochen.
Häufig bedeutet mindestens einmal pro Woche.
- 3.) Ohnmacht.
Das Opfer ist ohne Hilfe nicht in der Lage, den Teufelskreis zu durchbrechen.
- 4.) Zielgerichtete Handlungen der Täter.
Ziel ist es, das Opfer aus der Lerngruppe auszuschließen oder zu vertreiben.

Wie kann man Mobbing wahrnehmen?

Bei einer Schülerin

- plötzlicher Leistungsabfall
- ängstliches, überangepasstes Reagieren auf Mitschülerinnen
- Ausweichen, wenn sie vom Lehrer angesprochen wird
- Schulangst
- plötzliche Verhaltensänderung, Rückzug oder Verstummen
- häufiges Fehlen, Krankheit
- Klammern an Mitschülerinnen, die freundlich mit ihr umgehen oder an den Lehrer, bei dem sie Schutz sucht.

Bei einer Klasse

- Ausweichen, wenn über Klassenprobleme geredet werden soll
- Isolation der Betroffenen
- hämisches Lachen über Fehler
- Passives Verhalten der ganzen Klasse
- Dominanz von Schülerinnen mit aggressivem Verhalten und geringer Sozialkompetenz
- aggressive, rüde Umgangsformen
- allgemeine Unlust, Schimpfen über Klassenklima
- geringes Vertrauen in Lehrer, abfällige Äußerungen über Lehrer allgemein